

Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2012

gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hegegemeinschaft
Vilshofen III

Nummer **2 3 3**

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar

6	7	8	4
---	---	---	---
2. Waldfläche in Hektar

2	0	5	8
---	---	---	---
3. Bewaldungsprozent

3	0
---	---
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....

--	--	--	--
5. Waldverteilung
 - überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

X	
 - überwiegend Gemengelage

--	--

6. Regionale natürliche Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"><tr><td style="width: 30px;">X</td></tr></table>	X	Eichenmischwälder <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>	
X			
Bergmischwälder <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"><tr><td style="width: 30px;">X</td></tr></table>	X	Wälder in Flusssauen und z. T. vermoorten Niederungen <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>	
X			
Hochgebirgswälder <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>	 <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>	

7. Tatsächliche Waldzusammensetzung

	FI	Ta	Kie	SNDh		Bu	EI	Elbh	SLbh
Bestandbildende Baumarten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weitere Mischbaumarten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

8. Bemerkungen/Besonderheiten:
-
9. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Gamswild	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

In dieser kleinsten Schicht wurden relativ viele Pflanzen festgestellt, wobei wieder die Tanne am häufigsten anzutreffen war. Das bestätigt die Beobachtung, dass gerade die Altannan seit Jahren sehr viel Samen produzieren, die auch gut anwachsen. Die Verbissbelastung in dieser Schicht ist mit 14,6 % für alle Baumarten relativ gering.

2 Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Gegenüber der niedrigsten Schicht zeigt sich hier die seit Jahren beklagte Entmischung, v.a. bei der Tanne, die noch etwa 21,5% Anteil ausmacht. Die übrigen Baumarten blieben in ihrer Beteiligung etwa gleich.

Der 2012 festgestellte aktuelle Leittriebverbiss ging nochmals zurück und erreichte den tiefsten Wert seit Erstellung der Gutachten. Aber noch im Winter 2010/2011 war die Verbissbelastung deutlich stärker, was sich aus dem erhöhten Wert für den „Verbiss im oberen Drittel“ ablesen lässt. Danach zeigen nämlich ungefähr 3 von 5 Tannen Verbissspuren.

Ein deutliches Signal für die nach wie vor zu hohe Verbissbelastung ist die Tatsache, dass es nach wie vor sehr wenig Jungtannen über 50 cm Höhe 50 cm gibt.

Fortschritte im Zustand der Waldverjüngung lassen sich allmählich in Kirchberg v.W. erkennen, die Otterskirchener Reviere sind noch besser als der Durchschnitt der Hegegemeinschaft.

3 Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Diese Pflanzenschicht wird in erster Linie erfasst, um die Belastung durch Fegeschäden abschätzen zu können. Sie stellen im Durchschnitt der Hegegemeinschaft kein Problem dar.

4 Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden:

3	3
---	---

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildinfluss geschützten Verjüngungsflächen:

3	3
---	---

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildinfluss geschützten Verjüngungsflächen:

4	4
---	---

Auf dem überwiegenden Teil der Hegegemeinschaft sind aktive Waldumbau-maßnahmen (Pflanzungen) ohne Verbisschutz nicht möglich.

Bewertung des Schalenwildinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art. 1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild!“
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

In der Hegegemeinschaft findet man Sämlinge aller vorkommenden Baumarten. Die Tanne als wichtigste Mischbaumart für stabile klimaterolante Wälder unterliegt jedoch im Durchschnitt der Hegegemeinschaft immer noch einem Verbissdruck, dass sie zu oft im Konkurrenzkampf mit den anderen Baumarten untergeht. Dies sieht man deutlich an den wenigen Pflanzen, die höher als 50 cm werden. Nur bei der Naturverjüngung aus Fichten und sonstigen Laubbözern (v.a. Birken) spielt der Verbiss keine Rolle.

Örtliche jagdliche oder waldbauliche Defizite (z.B. Lichtverhältnisse im Bestand) lassen sich am besten bei gemeinsamen Revierbegängen vorzeigen und Lösungen vereinbaren.

Die Verbissbelastung bewerten wir für den Durchschnitt der Hegegemeinschaft als „zu hoch“.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)
 Der Abschuss sollte mindestens in der Höhe des bisherigen Ist-Abschusses (incl. Fallwild) beibehalten werden mit der Maßgabe, den Schwerpunkt der Abschlusserfüllung auf weibliches Wild und Kitze zu legen.

..


Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig.....	<input type="checkbox"/>
tragbar.....	<input type="checkbox"/>
zu hoch.....	<input checked="" type="checkbox"/>
deutlich zu hoch.....	<input type="checkbox"/>

Abschlussempfehlung:

deutlich senken.....	<input type="checkbox"/>
senken.....	<input type="checkbox"/>
beibehalten.....	<input checked="" type="checkbox"/>
erhöhen.....	<input type="checkbox"/>
deutlich erhöhen.....	<input type="checkbox"/>

Ort, Datum Passau, den 6.11.2012	Unterschrift 
-------------------------------------	---

L. Geier, Forstdirektor

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“